

Gustav-Heinemann-Schule Köln

Gustav-Heinemann-Schule

Karl-Marx-Allee 3
50769 Köln
info@gustav-heinemann-schule.org
☎ 0221/337 300 70
<http://gustav-heinemann-schule.org/>

Schulleiter: Andreas Malm
Bezirksregierung: Köln

Schwerpunkte

- interkulturelle Schulentwicklung
- multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Vernetzung mit dem Sozialraum

Kontaktpersonen

Andreas Malm
info@gustav-heinemann-schule.org

Ulrich Oligmüller
info@gustav-heinemann-schule.org

Die Gemeinschaftshauptschule Gustav-Heinemann-Schule ist eine Halbtagschule mit Übermittagsbetreuung und Nachmittagsunterricht. Sie liegt im Stadtteil Köln-Chorweiler.

Zurzeit besuchen 380 Schülerinnen und Schüler die Gustav-Heinemann-Schule. Rund 75% der Schülerschaft hat einen Migrationshintergrund. 50 Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte aus 12 Nationen im Alter von 10 bis 17 Jahren werden in drei Vorbereitungsklassen unterrichtet. Für die Beschulung stehen vier Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung.

Die Kinder und Jugendlichen haben unterschiedliche Schullaufbahnen durchlaufen und sind zu einem großen Teil traumatisiert. Die aktuelle Tendenz ist, dass vermehrt Kinder und Jugendliche an die Schule vermittelt werden, die keine Schule besucht und keine schriftsprachlichen Kompetenzen erworben haben.

Auf den nächsten Seiten finden Sie

Schulorganisation	2
Erste Orientierung	3
Individualisiertes Lernen	4
Innerschulische Unterstützungssysteme	5
Kooperationen	6

Schulorganisation

Die Leitung der Vorbereitungsklassen koordiniert im Auftrag der Schule die innerschulischen Prozesse für den Bereich Schule und Zuwanderung. Eine enge Verzahnung mit der Schulleitung und den Schulentwicklungsprozessen wird damit gewährleistet.

Die Vorbereitungsklassen werden durch eine Lehrerin und einen Lehrer geleitet. So haben die Schülerinnen und Schüler feste Bezugspersonen, die deren schulisch relevanten Bereiche koordinieren.

Aktuell unterstützt eine Lehramtsstudentin im Praktikum die Lehrerinnen und Lehrer in den Vorbereitungsklassen. Auf dieser Basis ist eine Doppelbesetzung gesichert und individuelle Förderung auch im Rahmen von Einzel- und Tischgruppenarbeit möglich. Ein Sozialarbeiter erweitert das pädagogische Angebot der Schule.

Zielsetzung an der Gustav-Heinemann-Schule ist eine möglichst schnelle und gelungene Integration der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen in das Regelsystem. Die Schülerinnen und Schüler sind vom ersten Tag an einer Regelkasse zugeordnet. Gemäß ihrem individuellen Leistungsstand nehmen sie am Unterricht der Regelklassen teil. Im Vordergrund stehen dabei die nicht stark sprachintensiven Unterrichtsfächer. Parallel werden die Kinder und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte 15 Stunden pro Woche im Fach Deutsch unterrichtet. Hierfür kommen sie in Vorbereitungsklassen zusammen. Je nach Stellenbesetzung findet hier auch Fachunterricht statt, um die Regelklassen mit einer verhältnismäßig hohen Quote an Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf zu entlasten.

Der Schultag endet für alle Kinder und Jugendlichen gemeinsam. Die letzte Schulstunde verbringen die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler in der Regelklasse.

Ein beispielhafter Stundenplan einer Klasse im 8. Jahrgang könnte in den ersten Wochen folgendermaßen aussehen:

Stunde	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	Vorbereitungsklasse (VK)		Hauswirtschaft	Sport	Mathematik
2	VK	Mathe	Hauswirtschaft	Sport	PP
3	VK	Physik	VK	WK	Deutsch
4	Mathematik	VK	VK	VK	VK
5	Englisch	VK	Mathematik	VK	VK
6	VK	VK	Mathematik	VK	
7	Kunst			WP	
8	Kunst			WP	

Jede Schülerin/jeder Schüler der Vorbereitungsklasse erhält, je nach Beurteilung des Lernstands, einen individuellen Stundenplan. Dieser wird regelmäßig überprüft und angepasst. Mit zunehmenden Deutschkenntnissen steigt der Unterrichtsanteil in den Regelklassen an.

weiterführende Materialien:

- [Schulprogramm der Gustav-Heinemann-Hauptschule](#)

Erste Orientierung

Am ersten Schultag begrüßen sowohl die Lehrerinnen und Lehrer der Vorbereitungsstufe als auch die Klassenleitung der Regelklasse die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen. Sie erhalten Unterstützung von Schülerpatinnen und Schülerpaten in ihrer Sprache. Diese erklären den neuen Schülerinnen und Schülern die Abläufe und Regeln in der Schule, zeigen ihnen die Räumlichkeiten und dolmetschen im Bedarfsfall.

Schülerinnen und Schüler der Schule und der Internationalen Klasse führen einmal wöchentlich ein Café International durch. Hier treffen sich Kinder und Jugendliche der Schule, aber auch Eltern sowie Kinder und Jugendliche aus der benachbarten Notunterkunft. Die neu aufgenommenen Schülerinnen und Schüler werden automatisch zu diesem Café eingeladen.

weiterführende Materialien:

- [Schulprogramm der Gustav-Heinemann-Hauptschule](#)

Individualisiertes Lernen

Die Gustav-Heinemann-Hauptschule praktiziert auf verschiedenen Ebenen individualisiertes Lernen.

- Der Unterricht ist binnendifferenziert ausgerichtet, Tischgruppenarbeit und Einzelförderung sind integriert.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten nehmen über die regulären Stunden hinaus an weiteren Unterrichtsstunden teil. So besucht beispielsweise ein polnischer Schüler, der einer 5. Klasse zugeordnet ist, wegen seiner besonderen mathematischen Fähigkeiten verbindlich den Mathematikunterricht einer 7. Klasse.
- Die Schüler und Schülerinnen werden in einem engen System der Schullaufbahnberatung begleitet. Das aktuelle Leistungs- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler wird auf den regelmäßig stattfindenden Stufen- und Laufbahnkonferenzen reflektiert. Einzelgespräche mit ihnen finden regelmäßig statt, um die individuelle Leistung präzise einzuschätzen.
- Das Projekt „Soziales Lernen“ ist ein fester Bestandteil in den Vorbereitungsklassen.
- Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklasse nehmen am Wahlpflichtunterricht „International“ teil. Dieser Kurs organisiert einmal wöchentlich eine Begegnung von Kindern und Jugendlichen der Schule und Eltern mit Kindern und Jugendlichen aus der benachbarten Notunterkunft.
- Mindestens 75% der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen sind traumatisiert. Die Lehrerschaft und die Schulsozialarbeit beobachten intensiv die individuelle Befindlichkeit. Im Bedarfsfall wird mit der Schulpsychologie Köln zusammengearbeitet.

Innerschulische Unterstützungssysteme

Beratung

Pädagogische Beratung ist integraler Bestandteil im Aufgabenbereich aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie findet an der Gustav-Heinemann-Schule in vielen schulischen Zusammenhängen statt.

Die Lehrerinnen und Lehrer werden durch ein schulinternes Beratungsteam unterstützt. Es setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- 2 Beratungslehrerinnen
- 2 Förderschullehrerinnen
- 1 Schulsozialarbeiter

Projekt Willkommenshelfer

Anlässlich der Unterbringung von jungen Flüchtlingen in der Turnhalle der Gustav-Heinemann-Schule entstand in Zusammenarbeit mit der Caritas das Pilotprojekt „Willkommenskultur an Schulen“. Im Rahmen des Projekts ließen sich 12 Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klassen zu Willkommenshelferinnen und -helfern ausbilden. Es wurde ein Schüler-Café eingerichtet, in dem Schülerinnen und Schüler sowie die neuen Nachbarn zu Leckereien eingeladen werden.

Aus diesem ersten Café entwickelte sich das „Café International“. Jede Woche treffen sich hier Schülerinnen und Schüler mit Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien. Sie essen, plaudern und spielen gemeinsam.

Da alle Willkommenshelfer aus Migrantenfamilien stammen und außer Deutsch noch weitere Sprachen wie Albanisch, Arabisch, Kurdisch, Mazedonisch, Russisch, Türkisch und Paschtu sprechen, sind sie eine wertvolle Unterstützung für die Lehrerinnen und Lehrer bei der Kommunikation mit den Flüchtlingsfamilien.

Weiterführende Materialien:

- [Pilotprojekt: „Willkommenshelfer an Schulen“](#)

Kooperationen

Die Schule ist im Sozialraum vernetzt. Sie kooperiert im Rahmen von Schule und Zuwanderung unter anderem mit folgenden Einrichtungen:

- [Apeiros e.V.](#)
Apeiros e.V. unterstützt Schulen im Umgang mit dem Problem der Schulverweigerung. Beratende Maßnahmen werden auf der Grundlage einer detaillierten Diagnostik durchgeführt.
- [Deutsch-Türkischer Verein e.V.](#)
Eine Gruppe deutscher und türkischer Lehrerinnen und Lehrer gründete 1971 den Deutsch-Türkischen Verein Köln e.V. Er ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV). Der Verein bietet u. a. an: Beratung in sozialen Angelegenheiten, im Übergang von Schule/Beruf, Förderunterricht, Hausaufgabenhilfe und Deutschkurse.
- [Kinder- und Jugendzentrum „Seeberger Treff“](#)
In enger Kooperation mit der Schule bietet dieser Jugendclub Freizeitangebote für Jugendliche an.
- [Sozialraum Blumenberg/Chorweiler/Seeberg-Nord](#)
Die Schule erfährt über die Sozialraumkoordination intensive Einbindung in die Lebensbedingungen der Bewohner im Stadtteil. Sie schafft Vernetzung und unterstützt bei der Umsetzung neuer Projekte. Im Mittelpunkt stehen die Partizipation und Teilhabe der Beteiligten.
- [Universität zu Köln – Lehramtsstudierende im Praktikum](#)
Studentinnen und Studenten können berufspraktische Erfahrungen durch unmittelbare Arbeit in der Internationalen Klasse sammeln. Sie unterstützen damit auch die individuellen Förderangebote der Schule.